

Integrative KVT – Einführung: Konzepte und Tools zum Erarbeiten unbewusster problemrelevanter Konzepte

Leipzig, 27.-28. September 2024

Kognitive Verhaltenstherapie ist die mit Abstand am besten beforschte Therapiemethode mit der nachgewiesen höchsten Erfolgsrate. Dennoch – oder gerade deswegen – unterliegt sie einer dynamischen Entwicklung. Durch Einbezug von Ergebnissen der „dritten Welle“-Verfahren wie Schematherapie, Metakognitiver Therapie, ACT, IRRT, CBASP, MBT oder MBCT und durch verstärktes Berücksichtigen (lebens-)philosophischer, neuropsychologischer, semantischer und sozialpsychologischer Inhalte gibt es in der KVT spannende Entwicklungen. Diesem trägt das hier vorgestellte Konzept der Integrativen KVT (IKVT) Rechnung.

Ziele und Inhalte:

Sie lernen die Basiselemente dieser Therapieform kennen und trainieren sie im Plenum und in der Kleingruppe. Darunter

- Das Konzept der Integrativen KVT und die therapeutische Haltung
- Behandlungskonzepte und typische Therapietools wie das SKR-Modell
- Das Wahrheitskonzept und dessen Implikationen für das therapeutische Selbstverständnis
- Die sokratische Haltung
- Die Relevanz des Bahns neuer Konzepte

Der Inhalt gliedert sich in ca. je ein Drittel Theorie, praktische Übungen zum Therapeutenverhalten und Selbsterfahrung mit dem vermittelten therapeutischen Instrumentarium.

Seminarleitung:

Harlich H. Stavemann, Dr. rer. soc., Dipl.-Psych., Dipl.-Kfm., Ausbildung in VT, GT, KVT, RET; Psychotherapeut seit 1979, Approbation für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Einzel- und Gruppenbehandlung. Kognitiver Therapeut, Kognitiver Verhaltenstherapeut, Associate Fellow of the Institute for Rational Therapy, seit 1984 Fortbildungsleiter, Lehrtherapeut und Supervisor für KVT und für die Approbation in VT in diversen Instituten, diverse KVT-Publikationen.